

Arbeitsgruppe
„Ethik & Empirie“

Tätigkeitsbericht 2023/2024

Koordinatoren:

Sebastian Schleidgen (sebastian.schleidgen@fernuni-hagen.de)

Marcel Mertz (mertz.marcel@mh-hannover.de)

Mitglieder:

Julia Inthorn – Katja Kühlmeyer – Jan Schildmann – Alexander Kremling – Jaromir Matejek – Sabine Sommerlatte – Hannes-Caspar Petzold – Marie-Christine Fritzsche – Joschka Haltaufderheide

Zielsetzung und Arbeitsschwerpunkte:

Zielsetzung: Die 2007 gegründete AG beschäftigt sich mit verschiedenen methodischen, methodologischen, wissenschaftstheoretischen und meta-ethischen Fragen, die sich bei der Durchführung empirischer (Sozial-) Forschung in der Medizinethik aufdrängen können. Ein besonderer Schwerpunkt der Arbeit liegt auf der Reflexion expliziter Verbindungen von empirischen Forschungsmethoden und/oder empirischen Daten mit normativ-ethischen Argumentationen, wie sie u.a. in der *empirischen Ethik* oder der *experimentellen philosophischen Bioethik (bioxphi)* verfolgt werden.

Arbeitsschwerpunkte des letzten Jahres: Das geplante Treffen Ende 2023 wurde u.a. aufgrund geringer Beteiligung abgesagt. Die AG hat sich aufgrund veränderter Zusammensetzung, Interessenslagen und Forschungsschwerpunkten im Frühsommer dieses Jahres in einem Online-Treffen und per E-Mail mit einer partiellen Neugestaltung auseinandergesetzt. Dabei wurde der Konsens innerhalb der Gruppe bekräftigt, dass die Themen der AG in keiner der anderen AEM-AGs aufgegriffen werden und es daher wichtig bleibt, dass eine AG zu diesen Themen im Kontext der AEM erhalten bleibt. Ziel der weiteren Neugestaltung, die beim kommenden Treffen Ende des Jahres abgeschlossen werden soll, ist, sich auf ein „Mission Statement“ zu einigen, welches die Ziele und die Forschungsausrichtung der AG konzise zusammenfasst. Dabei soll die AG ausdrücklich auch ein „Beratungsangebot“ an Forschende der Medizinethik (v.a. der AEM) richten: Auch ohne Mitglied der AG zu sein (oder werden zu müssen), können eigene Forschungsvorhaben in der AG vorgestellt werden, um methodologisches Feedback zu erhalten. In dem Zusammenhang wurde auch eine Namensänderung der AG diskutiert (ohne eindeutiges Ergebnis). Insgesamt aber soll die AG Raum für methodologische Reflexionen geben und damit auch ein (Weiter-)Bildungsangebot für ihre Mitglieder beinhalten; die AG kann und darf sich als „Nischen-AG“ verstehen, in der spezifische Expertise zu methodologischen Fragen empirischer Forschung in der Medizinethik oder zum Verhältnis von (normativer) Ethik und Empirie akkumuliert wird. Schließlich ist ein Ziel der Neugestaltung, dass die AG deutlicher artikuliert, was für Beteiligungsmöglichkeiten für neue Mitglieder bestehen und wie in der AG gearbeitet wird/werden soll.

Geplante Aktivitäten: Das 32. AG-Treffen findet online am 15.11.2024 statt.

gez. Sebastian Schleidgen, Marcel Mertz